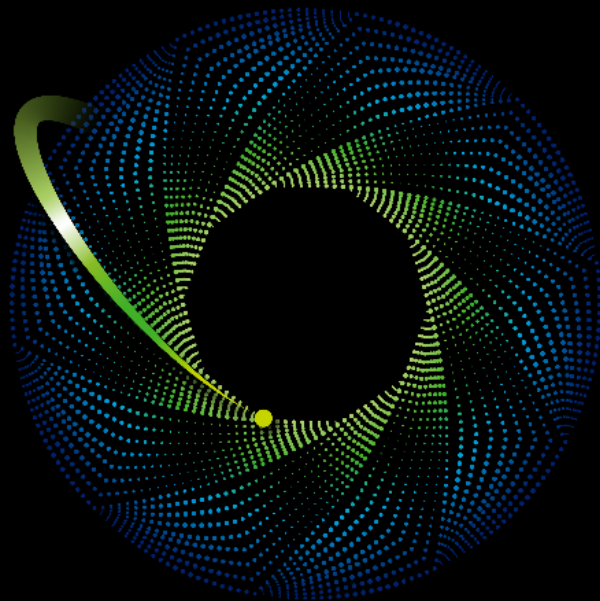




CBAM Berichtspflichten

Wie gut können betroffene deutsche Unternehmen die Anforderungen erfüllen?

Befragungssteckbrief



Befragungszeitraum 16. Oktober bis 13. Dezember 2024



Befragte Grundgesamtheit (Stichprobengröße):

Privatwirtschaftliche Entscheider (in Industrie, Produktion, Verarbeitung / Energie, Wasser, Abfall, Recycling / Bau, Grundstücks- und Wohnungswesen / Handel, Verkehr und Logistik), die bestimmte Produkte (Aluminium, Düngemittel, Eisen, Stahl, Strom, Wasserstoff, Zement, andere vor- und nachgelagerte Produkte) aus Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU) importieren und das CO₂-Grenzausgleichssystem kennen.

Statistische Angaben bei Veröffentlichungen:

Civey hat für Deloitte vom 16. Oktober bis zum 13. Dezember 2024 online 200 privatwirtschaftliche Entscheider, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren und das CO₂-Grenzausgleichssystem kennen befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 12,3 bis 14 Prozentpunkten bei dem jeweiligen Gesamtergebnis.



Zusammenfassung



Mehr als die Hälfte (53 Prozent (%)) der befragten Unternehmen können für die kommenden Berichtsperioden im Rahmen von CBAM nicht die tatsächlichen Emissionsdaten ihrer Lieferanten außerhalb der EU melden. Nur 6 Prozent sind dazu in der Lage. 21 Prozent können dies teilweise. Fast drei Viertel der Unternehmen können die Emissionsdaten ihrer Lieferanten nur teilweise oder gar nicht melden. Probleme gibt es auch bei der Überprüfung der Emissionswerte der Lieferanten auf Richtigkeit oder Plausibilität. 20 Prozent der Befragten versuchen dies über einen Abgleich mit Vergleichswerten, 12 Prozent vergleichen die Daten mit dem „Communication Template“. Die Mehrheit der Unternehmen hat noch keinen Weg gefunden.

Die unzureichende Datenverfügbarkeit ist für Unternehmen die größte Herausforderung im Zusammenhang mit CBAM (20 %). Es folgen fehlende Transparenz über Kosten und Risiken (16 %) sowie ein mangelnder Wissensstand über CBAM (11,5 %).

Mehr als zwei Drittel der Unternehmen (69 %) erwarten negative Konsequenzen für die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens durch CBAM. Nur ein Viertel (26 %) rechnet mit positiven Auswirkungen.

Mehr als die Hälfte (53%) glaubt nicht, dass durch CBAM die Lieferketten ihres Unternehmens nachhaltiger gestaltet werden. 29 Prozent sehen dagegen in CBAM eine Chance zur Veränderung der Lieferketten.

Ein Fünftel (20%) rechnet damit, dass CBAM zu einem Wechsel der Zulieferer ihres Unternehmens führt. 43 Prozent glauben dies nicht.

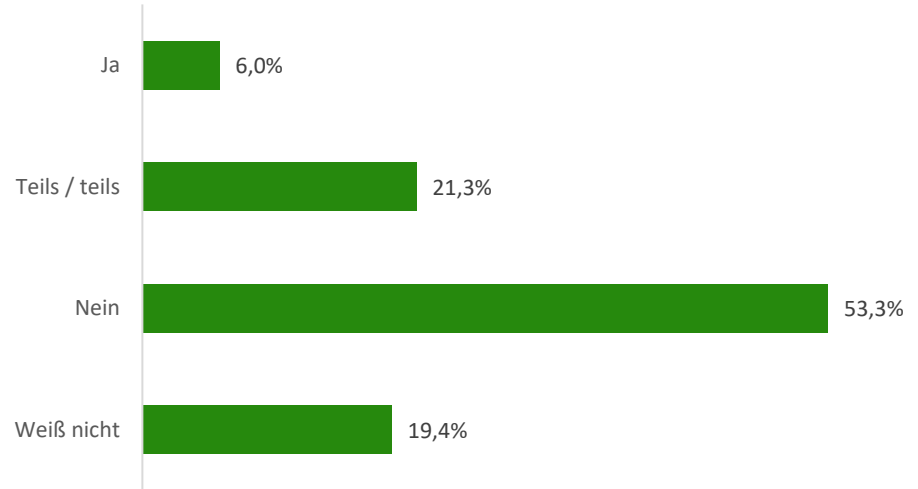


CBAM Berichtspflichten – Frage 1

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



Können Sie für die kommenden Berichtsperioden im Rahmen des CO₂-Grenzausgleichssystems (englisch CBAM) die tatsächlichen Emissionsdaten Ihrer Lieferanten außerhalb der EU melden?

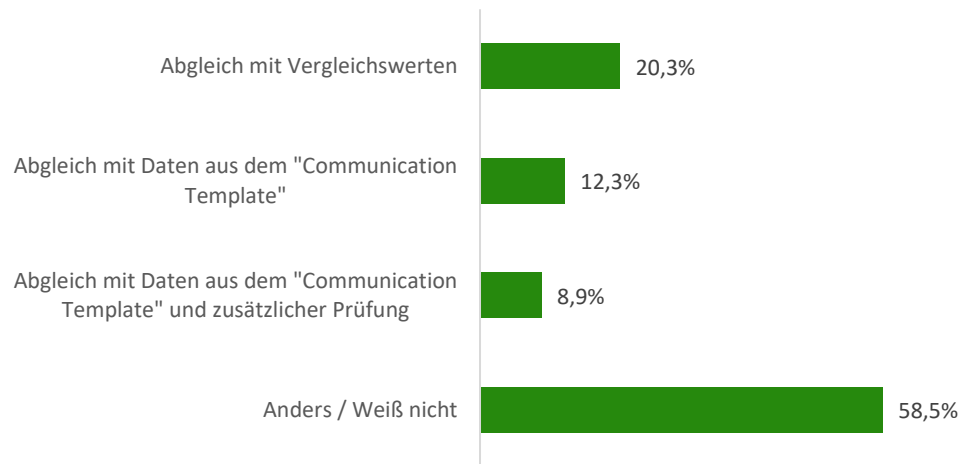


CBAM Berichtspflichten – Frage 2

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



Wie überprüfen Sie die erhaltenen Emissionswerte im Rahmen des CO₂-Grenzausgleichssystems (englisch CBAM) Ihrer Lieferanten auf ihre Richtigkeit / Plausibilität?

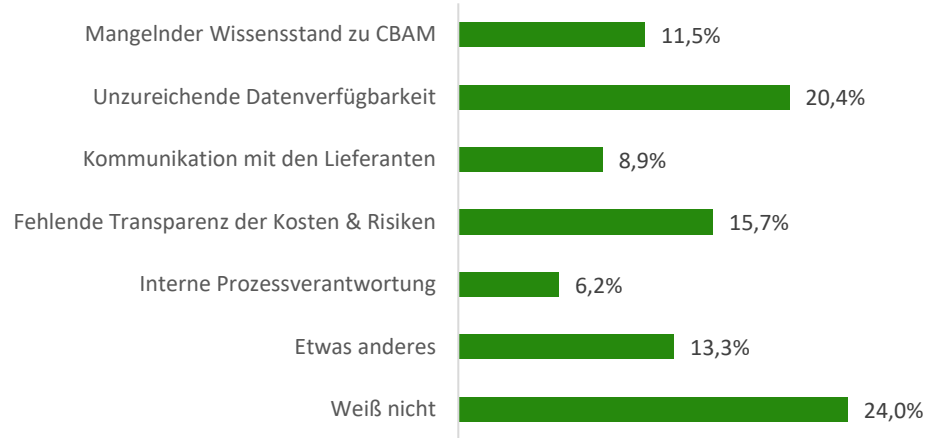


CBAM Berichtspflichten – Frage 3

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



Welche Herausforderung im Zusammenhang mit dem CO₂-Grenzausgleichssystem (englisch CBAM) hat für Ihr Unternehmen aktuell die höchste Relevanz?

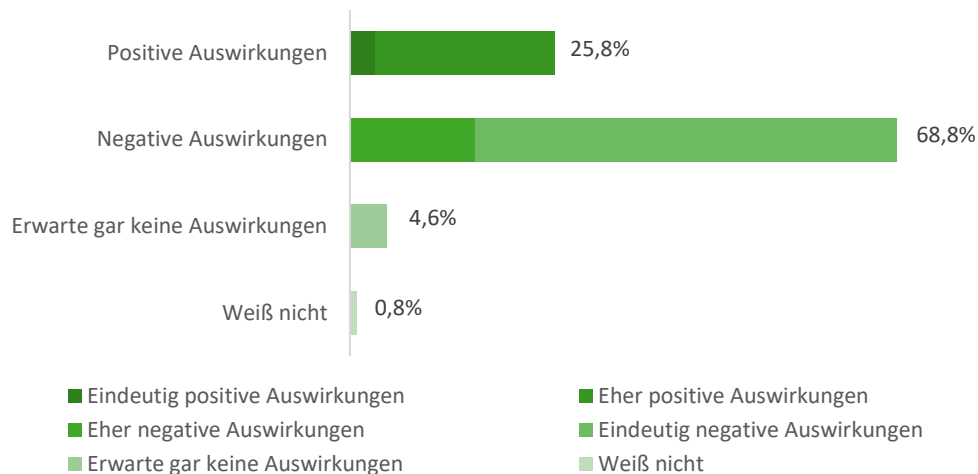


CBAM Berichtspflichten – Frage 4

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



Erwarten Sie eher positive oder eher negative Auswirkungen des CO₂-Grenzausgleichssystems (englisch CBAM) auf die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?

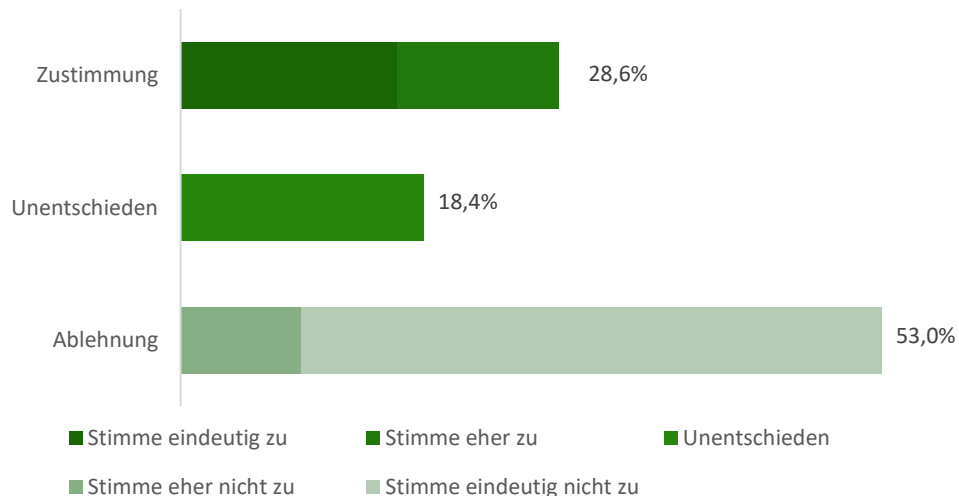


CBAM Berichtspflichten – Frage 5

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



**Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu:
„Das CO₂-Grenzausgleichssystem
(englisch CBAM) bietet die Chance die
Lieferketten meines Unternehmens
nachhaltiger zu gestalten?“**

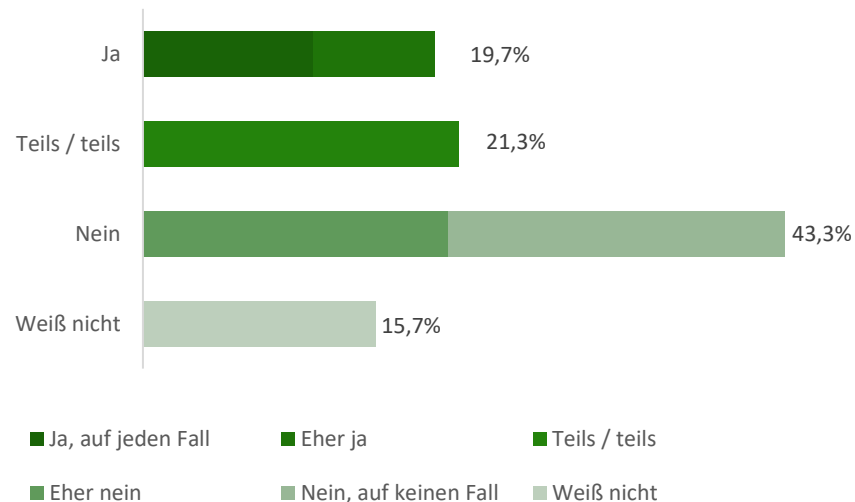


CBAM Berichtspflichten – Frage 6

Befragte Zielgruppe: Privatwirtschaftliche Entscheider in Unternehmen, die bestimmte Produkte aus Ländern außerhalb der EU importieren



Erwarten Sie durch das CO₂-Grenzausgleichssystem (englisch CBAM) einen Wechsel der Zulieferer Ihres Unternehmens?



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen. Weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (insgesamt die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeitenden oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.